



GUTACHTEN ZUR BACHELORARBEIT

Von: **Aneta Půžová**

Thema der Bachelorarbeit: **Obce zaniklé na Tachovsku po roce 1945 v kolektivní historické paměti původních i současných obyvatel regionu**

Betreuer der Arbeit: **PhDr. Jiří Stočes, Ph.D.**

Zweitgutachter: **Mag. phil. Jürgen Ehrenmüller**

1. Beurteilungskriterien	Punkte maximal	Punkte erreicht
1. Logischer Aufbau der Arbeit <i>Leitfragen: Wie ist die Arbeit gegliedert? Ist die Gliederung aus formalen und inhaltlichen Kriterien schlüssig? Wie ist das Verhältnis zwischen theoretischem und praktischem Teil der Arbeit?</i>	10	10
2. Inhalt: Erfassung des Themas, inhaltliche Stringenz <i>Leitfragen: Wurde das gewählte Thema erschöpfend behandelt? Wie wird das gewählte Thema dargestellt? Werden die Forschungsfragen beantwortet? Wird der Inhalt der Arbeit dem Titel gerecht? Ist die Darstellung des gewählten Themas inhaltlich gelungen?</i> <u>[Bestehenskriterium: Bei kleinergleich 5 Punkten ist die Arbeit nicht positiv zu beurteilen.]</u>	20	16
3. Umgang mit der Primär- und Sekundärliteratur <i>Leitfragen: Wird einheitlich und nach allgemein gültigen Normen zitiert? Wurden die wichtigsten Werke der Fachliteratur zum gewählten Thema herangezogen und ausgewertet? Ist der Umfang der herangezogenen Fachliteratur ausreichend? Werden an allen Stellen der Arbeit die eingesehenen Werke der Primär- und Sekundärliteratur verlässlich ausgewiesen? Wird der Nachweis zur Befähigung, eine wissenschaftliche Arbeit zu verfassen, entsprechend der hierfür notwendigen formalen Kriterien erbracht (Auswahl der und Umgang mit den herangezogenen Quellen)? Werden direkte Zitate auch als solche ausgewiesen?</i> <u>[Bestehenskriterium: Arbeiten, in denen nachweislich Quellen nicht ausgewiesen werden (Plagiat), sind in keinem Fall positiv zu beurteilen.]</u>	20	20

4. Sprachbeherrschung und Stil der Arbeit Leitfragen: <i>Wie ist die sprachliche Qualität der Arbeit einzuschätzen? Gibt es Fehler, die das Verständnis der Arbeit wesentlich einschränken? Ist der Stil der Arbeit einer wissenschaftlichen Arbeit angemessen?</i> <u>[Bestehenskriterium: Arbeiten mit einer durchschnittlichen „Fehlerdichte“ (Grammatik, Orthografie) von größergleich 5 Fehlern pro Normseite sind nicht positiv zu beurteilen]</u>	20	17
5. Fähigkeit zur Argumentation, Darstellung der Ergebnisse Leitfragen: <i>Werden unterschiedliche Positionen zum gewählten Thema sinnvoll und hinreichend erörtert, miteinander abgewogen und verknüpft? Ist die Arbeit eher paraphrasierend oder werden auch eigenständige Leistungen erbracht? Sind die dargestellten Ergebnisse von Relevanz, weisen sie einen Neuigkeitswert (Originalität der Thesen) auf?</i>	20	18
6. Erfüllen der formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit Leitfragen: <i>Entspricht die Arbeit – abgesehen von der Zitierweise – den formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit (Paginierung, Gliederung, Fußnoten, Anmerkungsapparat, Umgang mit Internetquellen)</i>	10	10
insgesamt	100	91

Notenskala: 100-90 – výborně (1), 89-79 – velmi dobře (2), 78-67 – dobře (3), 66-0 – nevyhovující (4)

2. Schriftliches Gutachten (mind. 15 Zeilen)

In ihrer Bachelorarbeit legt Aneta Půžová das Ergebnis ihrer Untersuchung vor: Sie erforschte, inwiefern die „verschwundenen“ Dörfer im tschechisch-deutschen Grenzgebiet noch im Bewusstsein und Gedächtnis der Grenzbewohner/innen sind. Dafür hatte sie einen Fragebogen erarbeitet und bekam insgesamt 60 Rückmeldungen, jeweils 30 von tschechischer und von deutscher Seite.

Zu Beginn der Arbeit findet sich ein kurzer Überblick über die Geschichte des böhmischen Grenzgebietes. Darauf folgt eine informative Übersicht über alle im Fragebogen erwähnten „verschwundenen“ Dörfer.

Im praktischen Teil werden die Ziele der Forschung, die Hypothesen und die verwendete Forschungsmethode vorgestellt sowie die Ergebnisse der Untersuchung in Form von Tabellen und einem Kommentar präsentiert. Der Fragebogen enthielt auch eine politisch heikle Frage (in beiden Versionen eine andere), die aber nie beantwortet wurde. Als möglichen Grund merkt Frau Půžová an, dass es auch daran liegen könnte, dass die Fragebögen persönlich verteilt worden waren (S. 45). Dies mag eine Rolle spielen, es wäre aber hier auch gut gewesen, wenn die Teilnehmer/innen begründen hätten können, warum sie es nicht so sehen würden.

Ein wirklich repräsentatives Bild ergeben jeweils 30 Fragebögen nicht. Eine Onlineumfrage wäre nicht nur eine Möglichkeit gewesen, mehr Rückmeldungen zu bekommen, sie hätte den Befragten auch völlige Anonymität zugesichert, was bei einem persönlichen Austeilen nicht gegeben ist. Sprachlich

und formal ist die Arbeit aber auf hohem Niveau, die Fragebögen wurden auch ausführlich ausgewertet.

In der Arbeit finden sich vereinzelt Fehler im Bereich der Grammatik, Orthographie und Lexik, die aber an keiner Stelle das Verständnis beeinträchtigen.

Insgesamt ist diese Bachelorarbeit sehr solide. Wenn ihre Ergebnisse auch nicht als wirklich repräsentativ zu sehen sind, so liefert sie doch Einblicke, inwiefern die „verschwundenen“ Dörfer im tschechisch-deutschen Grenzgebiet und die Ereignisse im und nach dem Jahr 1945 im Grenzgebiet heutzutage noch im Bewusstsein der Grenzbewohner/innen sind.

Die Bachelorarbeit von Frau Aneta Půžová wird hiermit mit *výborně (1)* bewertet.

Name und Unterschrift des Gutachters:


Mag. phil. Jürgen Ehrenmüller

Datum: 06.06.2018